

PRESSEINFORMATION

Wien, 29. Mai 2024

proHolz Student Trophy 24: Städte weiterbauen mit Holz

Die besten Ideen zum Ergänzen, Erweitern und Aufstocken mit Holz wurden ausgezeichnet. Sie zeigen Lösungen anhand exemplarischer Bauaufgaben in Wien.

166 Beiträge aus zehn Ländern bewarben sich um eine Auszeichnung beim internationalen Wettbewerb proHolz Student Trophy 24, der von proHolz Austria in Kooperation mit proHolz Bayern ausgelobt wurde. Studierende aus Österreich, Deutschland, Italien, Polen, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Montenegro und China haben teilgenommen. Eine Fachjury kürte drei Siegerprojekte, einen Sonderpreis und sechs Anerkennungen. Bei der Preisverleihung am 29. Mai an der Technischen Universität Wien wurden die prämierten Entwürfe vorgestellt und Preisgelder in Höhe von insgesamt 16.000 Euro an die Sieger-Teams übergeben.

Städtische Bauaufgaben mit Holz lösen

Im Rahmen des Wettbewerbs unter dem Motto „woodencity“ waren Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen eingeladen, sich eingehend mit dem Potenzial des modernen Holzbaus zur Nachverdichtung in Städten auseinanderzusetzen. Aufgabe war es, an einem von drei exemplarischen Bauplätzen in Wien bestehende Stadtstrukturen zu ergänzen, zu erweitern oder aufzustocken und mit dem Baustoff Holz zusätzlichen Wohnraum bzw. zusätzliche Infrastruktur zu schaffen. Konkret ging es um eine Schulerweiterung, eine Blockrand-Ergänzung und die Aufstockung eines Fabrikgebäudes.

Beitrag zu Bodenschonung und Klimaschutz

Städte sind in Europa, aber auch weltweit begehrter Lebensraum und sie wachsen. In Wien hat die Bevölkerungszahl in den letzten zehn Jahren um mehr als 200.000 zugenommen. Weltweit lebt bereits mehr als die Hälfte der Menschen in Städten, bis 2050 sollen es mehr als zwei Drittel sein. Eine der großen Herausforderungen für die Städte liegt darin, dem Wachstum mit dem benötigten Wohnraum sowie der benötigten Infrastruktur zu begegnen, gleichzeitig aber möglichst wenig neuen Boden zu verbrauchen.

Eine Lösung liegt in der Nachverdichtung der Städte, die in Form von Aufstockungen, Anbauten und Lückenschließungen passiert. Der Baustoff Holz bietet durch sein geringes Gewicht bei zugleich hoher Tragfähigkeit insbesondere bei Aufstockungen große Vorteile. Der hohe Vorfertigungsgrad im Holzbau führt zu kürzeren Bauzeiten und weniger Baustellenlärm, ebenfalls Faktoren die gerade beim Bauen im Bestand von Bedeutung sind. Zudem schafft Holz als CO₂-bindendes Material einen zweiten Wald in den Städten und hilft, den Bau- und Gebäudesektor, der weltweit fast 40 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen verursacht, zu dekarbonisieren.

„Dass wir bei der fünften Ausgabe der proHolz Student Trophy die Zahl der Einreichungen nahezu verdoppeln und einen neuen Einreichrekord erzielen konnten, zeugt vom hohen Interesse der Studierenden am Baustoff Holz und an Lösungen für bodenschonendes und klimafreundliches Bauen. Mit unserer Initiative, die gerne von Universitäten und Fachhochschulen in Lehrveranstaltungen aufgegriffen wird, stärken wir das Knowhow im Umgang mit dem natürlichen Baustoff Holz bei den Planer:innen der Zukunft und schaffen so die Voraussetzungen für den vermehrten Holz-Einsatz“, erläutert Richard Stralz, Obmann von proHolz Austria.

Überzeugende Leistungen

Die Wettbewerbsbeiträge wurden von der unabhängigen Fachjury anonymisiert beurteilt. Pro Bauplatz ging ein Siegerprojekt aus dem Wettbewerb hervor. Die Gewinner:innen sind Felix Hasselblatt und Finn Mäger (Technische Universität Wien, Institut für Architektur und Entwerfen, BML Stiftungsprofessur für Holzbau und Entwerfen im urbanen Raum) – Schulerweiterung; Maximilian Huber, Aaron Michel, Robert Faul (Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften, Forschungsbereich Tragwerksplanung und Ingenieurholzbau) – Blockrand-Ergänzung; Jeff Weyrich, Johanna Mullins (Technische Universität Wien, Institut für Architektur und Entwerfen, BML Stiftungsprofessur für Holzbau und Entwerfen im urbanen Raum) – Aufstockung. Den Sonderpreis holten sich Valentin Donath, Sarah Heuser, Elisa Knemeyer (Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften, Forschungsbereich Tragwerksplanung und Ingenieurholzbau). Ihr Beitrag zur Aufstockung wurde besonders gewürdigt, weil er Baumaterialien aus dem Bestand in den Entwurf übernimmt und so Reuse und Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt stellt.

„Die eingereichten Arbeiten lassen erkennen, dass die Studierenden sich eingehend mit der Bauaufgabe und mit den gängigen Holzbauweisen beschäftigt haben, um dann die passende Konstruktion für die entsprechende Aufgabe auszuwählen und einzusetzen. Die prämierten Arbeiten zeichnen sich durch ihre funktionale und architektonische Qualität, ihre städtebauliche Einbindung sowie eine durchdachte Holzbaukonstruktion aus. Darüber hinaus haben die Preisträger:innen auch wichtige Zukunftsthemen aufgegriffen und spiegeln damit das Anliegen einer jungen Generation wider, mit ihrer Arbeit zukünftig auch einen Beitrag zu Klimaschutz, Ressourcenschonung und Kreislauffähigkeit leisten zu wollen“, fasst Architektin und Juryvorsitzende Katharina Bayer die Ergebnisse des Wettbewerbs zusammen.

Über die proHolz Student Trophy

Die proHolz Student Trophy ist ein internationaler Wettbewerb als Initiative von proHolz, der seit 2016 biennial ausgelobt wird. Ziel ist es, Studierende zur praktischen Auseinandersetzung mit dem modernen Holzbau zu bringen, sie für das vielfältige Material zu begeistern und Knowhow in der Verwendung von Holz als Baumaterial zu vermitteln. Zur Teilnahme eingeladen sind Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen. An vielen Universitäten und Fachhochschulen finden begleitende Lehrveranstaltungen statt.

proHolz Student Trophy 24 mit freundlicher Unterstützung von:

Binderholz | Hasslacher Norica Timber | KLH | Mayr Melnhof Holz | Sihga | Stora Enso | WWG Bergwald | Gump & Maier | holzbauGU | Huber & Sohn | LignoAlp | Timber Homes

Die Siegerprojekte

Preisträger Bauplatz 1 – Erweiterung Schule

Die Fuge

Team:

Felix Hasselblatt, Finn Mäger

Hochschule:

Technische Universität Wien

Institut/Department:

Institut für Architektur und Entwerfen, BML Stiftungsprofessur für Holzbau und Entwerfen im urbanen Raum



Synergetische Verwebung von Alt und Neu

Die Schulerweiterung dockt direkt an den Bestand an und orientiert sich an diesem in seiner Kubatur und Größe. Es entstehen zwei gleichwertige Schulen. Die Volks- und Mittelschule teilen sich die Erschließung, die Gemeinschaftsfunktionen von Aula bis Mensa und die neu entstehenden Dachflächen. Der Grundriss im Bestand wird so umorganisiert, dass die nun schlechter belichteten Bereiche zu Aufenthalts- und Nebenräumen werden. Die Raumdimensionen vom Bestand werden im Neubau übernommen. Für den Holzbau ergeben sich dadurch sehr wirtschaftliche Deckendimensionen mit moderaten Spannweiten – holzbautechnisch also gut umsetzbar, lediglich die Details sind noch zu wenig durchdacht.

Der Entwurf überzeugt insbesondere durch seinen städtebaulichen und funktionalen Ansatz als auch hinsichtlich der Umsetzbarkeit als ressourcenschonender Holzbau. Es ist ein sehr platzsparender und ökonomischer Entwurf, der durch die kompakte Setzung, die kluge Verwebung von Alt und Neu und die gemeinsame Nutzung von Räumen Material- und Raumressourcen spart und gleichwertige Qualitäten für beide Schulen schafft. Zugleich erhält dieser Ansatz als einziger den Baumbestand am östlichen Rand des Grundstücks und schafft damit ein grünes Vorfeld, das einen Mehrwert für das Umfeld schafft.

Preisträger Bauplatz 2 – Ergänzung Blockrand **Holzriegel Hof**

Team:

Maximilian Huber, Aaron Michel, Robert Faul

Hochschule:

Technische Universität Wien

Institut/Department:

Institut für Architekturwissenschaften, Forschungsbereich Tragwerksplanung und Ingenieurholzbau



Blockrand-Ergänzung mit Respekt und Mehrwert für den Bestand

Der Holzriegel Hof baut auf der bestehenden Tiefgarage auf, schließt den Blockrand mit einer fünfgeschossigen Bebauung über die ganze Länge der Inzersdorfer Straße und schafft dadurch einen großen, begrünten, gemeinsamen Innenhof als Mehrwert für den Bestand. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über einen hofseitigen Laubengang aus Stahlbeton. Vor dem Laubengang liegen drei freistehende Baukörper mit zusätzlichen kleinen Wohneinheiten. Im Sockel befinden sich straßenseitig gewerbliche Nutzungen, hofseitig sind Gemeinschaftsräume angeordnet. Auch die Gestaltung der Fassaden differenziert zwischen Straßen- und Hofseite: Die Straßenfassade hat eine an den benachbarten Ziegelbau angelehnte, rötliche Farbgebung und fügt sich damit gut ins Straßenbild ein. Die hofseitigen Baukörper sind farbig gestaltet und beleben das Erscheinungsbild.

Der Neubau ist als Holzmassivbau mit einer Holz-Lehm-Decke über dem Erdgeschoss konzipiert. Die Konstruktion aus Brettspertholzwänden und -decken und Holzrahmenbauwänden für die Außenwände ist mit dem Gedanken der Kreislauffähigkeit leimfrei und rückbaubar konzipiert. Das Projekt besticht durch seine unaufgeregte Haltung, die den Bestand respektiert, weiterschreibt und aufwertet, sowie die holzbautechnisch gut durchdachte Konzeption und Durcharbeitung, die die Stärken des Holzbaus gut ausspielt.

Preisträger Bauplatz 3 – Aufstockung Bestand Zusammen im Zehnten

Team:

Jeff Weyrich, Johanna Mullins

Hochschule:

Technische Universität Wien

Institut/Department:

Institut für Architektur und Entwerfen, BML Stiftungsprofessur für Holzbau und Entwerfen im urbanen Raum



Ressourcenschonende Aufstockung mit Raumzellen

Das Projekt überzeugt gleich auf mehreren Ebenen. Die Aufstockung verbindet innovative Typologien für Wohnen, Arbeiten sowie Gemeinschaft in zwei aufgesetzten Riegeln auf dem Straßen- und Hoftrakt.

Innovativ sind auch die Überlegungen zur Holzbauweise. Das bestehende Dach wird entfernt, auf einer neuen lastabtragenden Decke werden dreidimensionale Raumzellen aus Holz in Kombination mit Massivholzdecken gestapelt. Dabei werden immer zwischen die Raummodule die Decken aus Brettsperrholz eingehängt. Das erlaubt eine hohe Vorfertigung und einen ökonomischen und ressourcenschonenden Einsatz von Holz. Die Mischung aus Raummodulen und Elementen ist auch in Bezug auf die Grundrisse konsequent durchdacht. Der Entwurf respektiert den Bestand, dazu passt auch die einfach gestaltete Holzfassade.

Sonderpreis

Bauplatz 3 – Aufstockung Bestand **REUP**

Team:

Valentin Donath, Sarah Heuser, Elisa Knemeyer

Hochschule:

Technische Universität Wien

Institut/Department:

Institut für Architekturwissenschaften, Forschungsbereich Tragwerksplanung und Ingenieurholzbau



Reuse als Gestaltungselement

Das Projekt REUP stellt das Thema der Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt der Überlegungen. Die Verfasser:innen gehen zuallererst aufmerksam durch das Haus und schauen, welche Baumaterialien sie in ihren Entwurf übernehmen können. Sie versetzen die gusseiserne Stahlkonstruktion der Innenhofüberdachung auf das Dach und nutzen sie als Gemeinschaftsraum. Das Bestandsdach dient als verlorene Schalung.

Auch wenn der Entwurf gestalterisch und funktional recht kleinteilig ist und nicht ganz ausgereift wirkt, ist es ein erfrischender Beitrag im Umgang mit dem Bestand. REUP greift ein wichtiges Zukunftsthema auf und zeigt, dass sich durch Reuse auch Planungsprozesse und Architektur verändern werden.

Anerkennungen

Anerkennungen Bauplatz 1 – Erweiterung Schule

Verti.School

Team:

Luise Helms, Maike Rendelmann

Hochschule:

RWTH Aachen University

Neuer Bildungscampus Wien

Team:

Kerstin Neuhold, Christina Radl

Hochschule:

Technische Universität Graz

Anerkennungen Bauplatz 2 – Ergänzung Blockrand

Inzersdorfer Höfe

Team:

Sandra Frank, Magdalena Schößwendter, Tilman Wirth, Manuel Grantner

Hochschule:

FH Kärnten

Aufbruch

Team:

Christian Keuschnig, Stefanie Frauenthaler

Hochschule:

Technische Universität Graz

Anerkennungen Bauplatz 3 – Aufstockung Bestand

Two Story

Team:

Maisha Grimm, Oliver Oberngruber

Hochschule:

Technische Universität Graz

Auf Pawlatschen Tratschen

Team:

Justus Müller, Lukas Hellgoth

Hochschule:

Technische Universität Wien

Mehr Infos: <https://www.proholz.at/student-trophy>

Die Jury

Katharina Bayer, Vorsitzende der Jury

einszueins architektur, Wien/AT

Thomas Hasler

Stauer & Hasler Architekten, Frauenfels/CH

Gordian Kley

merz kley partner, Dornbirn/AT

Christof Weissenseer

Weissenseer Holz-System-Bau, Greifenburg/AT

Sylvia Polleres

Holzforschung Austria, Wien/AT

Presse-Download

<https://www.proholz.at/service/presse>

Presse-Kontakt

Mag. Karin Giselbrecht

giselbrecht@proholz.at

Tel: +43 664 440 39 99